

SPS - AP 2004 II Wahrnehmung

Thema II

40 Punkte

Fallbeispiel:

Für die Kinder und das Erzieherpersonal des Kindergartens „Abenteuerland“ ist der wöchentliche Waldtag bereits seit zwei Jahren fester Bestandteil des Wochenplanes. Auf dem Weg in das nahe gelegene Waldstück entdecken die Kinder bereits die ersten Tierchen wie Käfer und Schnecken. Auch die Apfelbäume der Streuobstwiesen, an denen sie vorbeilaufen, werden zu jeder Jahreszeit bewusst betrachtet: von der Blüte bis hin zu den reifen Früchten. Liegt reifes Fallobst auf dem Boden, lesen die Kinder einiges davon auf und nehmen es im Bollerwagen für das gemeinsame Frühstück im Wald mit. Die Kinder freuen sich jedes Mal auf den steilen Kletterhang, über den sie den Weg zu ihrem Waldgelände abkürzen dürfen. Dort angekommen, suchen sich die Kinder verschiedene Beschäftigungsmöglichkeiten: einige Kinder balancieren über Baumstämme, andere formen aus Matsch einen „Kuchen“. Sie verzieren ihn mit Blättern, Tannenzapfen und Gräsern. Beim gemeinsamen Frühstück auf Baumstämmen sitzend verzehren sie ihre mitgebrachte Brotzeit und die eingesammelten Äpfel. Dabei lauschen sie den unterschiedlichen Vogelstimmen.

Punkte

1. Der Kinderpflegerin ist klar, dass diese Erfahrungen während des Waldtages den Kindern eine Fülle von sinnlichen Eindrücken vermitteln.
Stellen Sie die einzelnen Wahrnehmungsbereiche der Kinder dar, die bei den Erfahrungen während des Waldtages beteiligt sind, und geben Sie an, wodurch die einzelnen Sinne angeregt werden. 14
2. Die Kinder lauschen den unterschiedlichen Vogelstimmen und manche können sogar einen Eichelhäher erkennen.
Erklären Sie anhand dieser Situation den Prozess der Wahrnehmung. 8
3. Manche Eltern stehen dem Waldtag kritisch gegenüber.
Formulieren Sie drei Argumente, mit denen Sie die Eltern von der Bedeutung des Waldtages für andere Entwicklungsbereiche überzeugen können. 6
4. Die Wahrnehmungsentwicklung verläuft nicht bei allen Kindern störungsfrei. Ein Waldtag bietet der Kinderpflegerin viele Gelegenheiten die Kinder zu beobachten.
Beschreiben Sie drei mögliche Anzeichen, die auf Störungen in unterschiedlichen Sinnesbereichen hinweisen können. 6
5. Neben dem Waldtag gibt es zahlreiche weitere Möglichkeiten die Wahrnehmungsfähigkeit von Kindern zu fördern.
Zeigen Sie hierzu drei pädagogische Maßnahmen auf. 6

Thema II (40 Punkte)

Punkte

1. Der Kinderpflegerin ist klar, dass diese Erfahrungen während des Waldtages den Kindern eine Fülle von sinnlichen Eindrücken vermitteln.
Stellen Sie die einzelnen Wahrnehmungsbereiche der Kinder dar, die bei den Erfahrungen während des Waldtages beteiligt sind, und geben Sie an, wodurch die einzelnen Sinne angeregt werden.

LZ 5.2 und Lernfeld 1

z.B.:

- Sehsinn, angeregt durch z.B. Käfer, Veränderungen in der Natur
- Hörsinn, angeregt durch z.B. Vogelstimmen
- Geruchssinn, angeregt durch z.B. Waldluft
- Geschmackssinn, angeregt durch z.B. Frühstück, Äpfel
- Tast- und Berührungssinn, angeregt durch z.B. Matschen
- Gleichgewichtssinn, angeregt durch z.B. Klettern, Balancieren
- Lage- und Bewegungssinn, angeregt durch z.B. Laufen, Klettern,

14

2. Die Kinder lauschen den unterschiedlichen Vogelstimmen und manche können sogar einen Eichelhäher erkennen.
Erklären Sie anhand dieser Situation den Prozess der Wahrnehmung.

LZ 5.2 und Lernfeld 1

Reizquelle: Vogelstimmen → Sinnesorgan: Ohr (Hörsinn) → Nervenbahnen → Gehirn: Verarbeitung (Vergleich, Einordnung) → Reaktion: Erkennen des Vogels

8

3. Manche Eltern stehen dem Waldtag kritisch gegenüber.
Formulieren Sie drei Argumente, mit denen Sie die Eltern von der Bedeutung des Waldtages für andere Entwicklungsbereiche überzeugen können.

LZ 5.2 und Lernfeld 1

Durch den Waldtag werden z.B. folgende Entwicklungsbereiche gefördert:

- Förderung der Kreativität durch Spielzeugfreiheit, kreativer Umgang mit natürlichen Materialien
- Werteerziehung durch sorgsamem Umgang mit der Natur, wie z.B. keinen Müll zurücklassen, keinem Tier wehtun, keinen Baum beschädigen
- Persönlichkeitsentwicklung, Eigeninitiative und individuelle Lösungen durch Spielzeugfreiheit

- Förderung der sozialen Kompetenzen durch gemeinsames Planen und Durchführen von Aktivitäten
- Förderung der Grob- und Feinmotorik durch intensive und differenzierte Bewegung auf unebenem Boden und durch Umgang mit natürlichen Materialien
- Förderung der Konzentrationsfähigkeit durch die Stille des Waldes
- Gesundheitsförderung durch die Stärkung des Immunsystems durch ausreichende Bewegung an frischer Luft

6

4. Die Wahrnehmungsentwicklung verläuft nicht bei allen Kindern störungsfrei. Ein Waldtag bietet der Kinderpflegerin viele Gelegenheiten die Kinder zu beobachten.
Beschreiben Sie drei mögliche Anzeichen, die auf Störungen in unterschiedlichen Sinnesbereichen hinweisen können.

LZ 5.3 und Lernfeld 1

Mögliche Anzeichen für Störungen können sein:

z.B.:

- Kinder stolpern häufig → Lage- und Bewegungssinn
- ... hören keinen Unterschied zwischen den Vogelstimmen → Hörsinn
- ... können sich beim Balancieren nicht auf dem Baumstamm halten → Gleichgewichtssinn

6

5. Neben dem Waldtag gibt es zahlreiche weitere Möglichkeiten die Wahrnehmungsfähigkeit von Kindern zu fördern.
Zeigen Sie hierzu drei pädagogische Maßnahmen auf.

LZ 5.2/2.2 und Lernfeld 1/3

z.B.:

- Spiele bereitstellen, die gezielt einen Wahrnehmungsbereich ansprechen: z.B. Hörmemory
- Wahrnehmungsparcours anbieten z.B. Barfußweg mit unterschiedlichen Materialien
- Sinnesmaterial nach Maria Montessori einsetzen

6